

# Staatsarchiv Solothurn

## Tätigkeitsbericht 2012

### Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	lic. phil. Silvan Freddi, Stv. Dr. phil. Tobias Krüger lic. phil. Beatrice Küng (60%-Pensum)
Lesesaal/Sekretariat:	Erich Gasche
Lesesaal/Magazin:	Hansjörg Tschanz
Hauswart/in:	Jeanine Schmid (40%-Pensum) (bis 31. März 2012) Noele Ostini (ohne fixes Pensum) (ab 17. April 2012)

Am 31. März beendete Jeanine Schmid ihre Tätigkeit in der Zentralbibliothek (60%) und im Staatsarchiv (40%). Das kantonale Hochbauamt entschied sich daraufhin, die seit 1969 bestehende Kooperation mit der Zentralbibliothek im Bereich der Hauswartung aufzugeben. Schmid's Aufgaben übernahm am 17. April ohne festgelegtes Pensum der mehrere kantonale Verwaltungsgebäude betreuende Hauswart Noele Ostini. Auch die beiden teilweise langjährigen Raumpflegerinnen Brigitte Furrer (seit 2007) und Marcela Thommen-Palenikova (seit 1996) kündigten ihre Stellen und verliessen das Staatsarchiv Mitte April beziehungsweise Mitte Juni. Die Gebäudereinigung wurde Francisca und Antonio Eleno übertragen. Im Rahmen ihres Nachdiplomstudiums in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft an den Universitäten Bern und Lausanne (Studiengang 2010-2012) absolvierte Dr. Gabriella Hanke Knaus, Bern, zwischen dem 27. Februar und dem 26. März ein vierwöchiges Praktikum im Staatsarchiv. Sie erhielt einen Einblick in die archivischen Kernaufgaben und arbeitete, betreut von Beatrice Küng, an der Bestandsbildung und Strukturierung der Akten der kantonalen Winterhilfe. Für die Akten der kantonalen Invalidenfürsorge entwarf sie ein Bewertungskonzept und recherchierte die Geschichte der Aktenbildnerin. Am 5. Juli starb in Solothurn Hans Kupferschmied. Er hatte vom 1. September 1978 bis zum 31. Dezember 1991 zusammen mit seiner Ehefrau Helen als Hauswart der Zentralbibliothek und des Staatsarchivs gewirkt.

### Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Silvan Freddi besuchte am 11. Mai die im Institut für Bildungsmedien der Pädagogischen Hochschule Bern stattfindende VSA-Fachtagung „Urheberrecht: Sprengstoff im Archiv?“. Ferner absolvierte er am 14. Juni in der

Bürgerbibliothek Bern das Modul 3 des VSA-Zyklus „Archivpraxis Schweiz“ 2012 „Privatarchive – Akquisition, Erschliessung, Vermittlung heute“. Am 12. November nahm er zusammen mit Beatrice Küng am Berner Archivforum teil, das dem Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ gewidmet war. Tobias Krüger besuchte am 8. März den vom Amt für Informatik angebotenen Pilotkurs „Projektmanagement nach HERMES“ und am 22. Mai bei der Firma Ascom in Bern zusammen mit dem kantonalen E-Government-Beauftragten Beat Wyler die von der Interessengemeinschaft Records Management (IGRM) organisierte Produktepräsentation GEVER, DMS. Am 13. November absolvierte er im Bürgerspital Solothurn den halbtägigen Betriebssanitäter-Kurs des Personalamts. Beatrice Küng nahm am 15. März im Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft in Liestal am Modul 1 des VSA-Zyklus „Archivpraxis Schweiz“ teil, das die Thematik „Records Management in der Schweiz – was machen die Archive?“ zum Inhalt hatte. Am 20. November informierte sie sich im Staatsarchiv St. Gallen über „Dienststellen-, medien- und archivübergreifende Bewertung“ (Modul 5). Darüber hinaus besuchte sie zusammen mit Tobias Krüger am 23./24. März im Grossratsgebäude in Aarau die internationale und interdisziplinäre Tagung „Über den Wert der Fotografie. Wissenschaftliche Kriterien für die Bewahrung von Fotosammlungen“. An der VSA-Jahresversammlung in Frauenfeld vom 13./14. September war das Staatsarchiv Solothurn mit Andreas Fankhauser, Silvan Freddi, Tobias Krüger und Beatrice Küng vertreten.

## **Benutzung**

Im Jahr 2012 haben 421 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs in Anspruch genommen, 236 mit total 697 Benutzungstagen als externe (605) oder verwaltungsinterne (92) Lesesaalbesuchende und 185 im Rahmen einer Archivführung. Insgesamt waren also 882 Besuche (2011: 925) zu verzeichnen. Die Lesesaalbenutzerinnen und –benutzer bestellten total 1'894 Archivalieneinheiten. Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (T. Schneider, J. Reber, B. Wiggenhauser, R.M. Kully); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. III, Sakralbauten (C. Zürcher); Baugeschichte der städtischen Sakralbauten (H. Braun im Auftrag der kantonalen Denkmalpflege); Kantonsgeschichte Bd. V/1+2 1914-2000 (B. Hodler, M. Moser Balmer u.a.); Gerber in Solothurn im 14./15. Jh. (A. Nold); Solothurner Führungsschicht im 15. Jh. (D. Knüsel); Kriegsinvalidität im Spätmittelalter (K. Meyer-Schilf); Bauernunruhen im Kanton Solothurn 1513/14 (J. Huggenberger); Der heilige Urs und seine Wunder (P. Bannwart); Freiburger Glasmalerei 16.-18. Jh. (U. Bergmann); Bernische und solothurnische Bettelordnungen und –mandate aus dem 16.-18. Jh. im Vergleich (C. Lanker); Katakombenheilige in Olten und Solothurn im 17./18. Jh. (U. Amacher); Region Olten im Bauernkrieg 1653 (P. Schärer); Theatertournee der Eggenberger Hofkomödianten 1696/97 (C. Neuhuber); Aarehochwasser und die Brücken von Olten und Solothurn im 18./19. Jh. (K. Graber); Baugeschichte der St. Ursenkirche in Solothurn (A. Affolter im Auftrag der kantonalen Denkmalpflege); Biographie des Stiftsorganisten Johann Nepomuk Nägelin (1733-1783) (H.-R. Binz); Solothurner Offiziere im englischen Schweizerregiment von Roll 1794-1816 (H. Foerster); Schulbesuch im Kanton Solothurn am Ende des 18. Jh. (M. Ruloff);

Biographien der solothurnischen Erziehungsdirektoren 1841-2012 (C. Züger); Bundesrevision 1848 (R. Holenstein); Stimm- und Wahlzwang im Kanton Solothurn im 19./20. Jh. (A. Zurbriggen); Vorarlberger Fremdarbeiter im Kanton Solothurn 1848-1914 (D. Strohmänn); Prozess um das Linder'sche Legat zwischen der Diözesankonferenz und dem Bischof von Basel 1873-1877 (P. Schärer); Italienische Arbeiter beim Bau der Gäubahn 1874/75 (P. Heim); Verdingkinder im Kanton Solothurn 1912-1978 (M. Leuenberger); Sozialer Wohnungsbau im Kanton Solothurn 1919-1924 (P. Huber); Abstimmungsergebnisse im Solothurner Kantonsrat ab 1970 (U. Serdült, E. Somer, P. Hürzeler); Returns to Education: New Evidence from a Discontinuity in School Entry Tests (M. Christen, S. Schütz); Bedeutung der Aare als urbanes Gewässer für Solothurn (M. Herrmann).

Die Beratung der künftigen Autorinnen und Autoren von Bd. V der Kantonsgeschichte betreffend Archivquellen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts nahm wegen der teilweise komplexen Überlieferungssituation und wegen fehlender Findmittel sehr viel Zeit in Anspruch.

### **Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche**

Im Jahr 2012 wurden 16 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Davon betraf 1 die Genealogie und 1 die Heraldik. Wissenschaftliche und übrige Korrespondenzen wurden 14 geführt. Von den 264 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen, betrafen 51 die Genealogie, 7 die Heraldik und 206 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten waren im Berichtsjahr keine zu beurteilen.

### **Ausleihe und Reprodienst**

Ausgeliehen wurden 2012 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmen, Fotografen) 70 Aktenbände, Ordner und Schachteln, 205 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers der Richterämter für die Abklärung der Rentenbezüge), 3 Karteien, 11 Pläne, 9 Filme, 10 Fotografien, 6 Ilfochrom-Micrographic-Fichen und 1 Hard-Disk. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 71,8 Stunden oder 8,4 (2011: 8) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 5'176 (2011: 4'634) Fotokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare) hergestellt, wofür ein Zeitaufwand von 188,6 Stunden oder 22,1 (2011: 20,1) Arbeitstagen erforderlich war. Die Gründe für den erneuten Anstieg sind bei der Veräusserung mehrerer grosser Industriebrachen in der Region Solothurn und bei der Nachfrage nach Stockwerkeigentümerreglementen im Zusammenhang mit Handänderungen zu suchen. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 222 (2011: 156) Fotokopien erstellt.

## Überlieferungsbildung

Bei der Beratung des Revisionsberichts der Finanzkontrolle von 2011 boten in der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrats vor allem die zögerlichen Fortschritte beim Abschluss von Schriftgutvereinbarungen mit den Dienststellen Anlass zu Kritik. Aus diesem Grund beauftragte sie den für das Finanzdepartement und die Staatskanzlei zuständigen Ausschuss mit einer Inspektion des Staatsarchivs. Der Besuch der Dreierdelegation unter der Leitung von Kantonsrat Remo Ankli am 12. September bot dem Staatsarchivar Gelegenheit, die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Archivgesetzgebung zu erläutern. Viele Amtsleitungen vermochten die Vorteile einer ordnungsgemässen Schriftgutverwaltung nicht zu erkennen und setzten ihre Prioritäten entgegen den Bestimmungen der Archivverordnung vom 23. Oktober 2006 anders. Zahlreiche Beauftragte waren mit der Aufgabe, einen Registraturplan zu erstellen, überfordert. Mehrere Projekte kamen infolge Stellenwechsels der Ansprechperson zum Erliegen. In einzelnen Departementen und Ämtern machten Umstrukturierungen und Änderungen im Kompetenzbereich die geleistete Arbeit wieder zunichte. Dem Staatsarchiv fehlten die personellen Ressourcen, um neben der Aufarbeitung der grossen Altlasten in kurzer Zeit die gesamte kantonale Verwaltung auf ein einheitliches Aktenführungsniveau zu bringen. Am 1. Januar 2012 verfügte daher bloss eine Minderheit der kantonalen Dienststellen und Behörden über einen Registraturplan und über Organisationsvorschriften. Die Geschäftsprüfungskommission sah in Anbetracht der „verschiedenen ungelösten Problemfelder im Bereich der Archivierungsprozesse...konkreten Handlungsbedarf“ und beschloss am 25. Oktober, „zuhanden des Kantonsrats einen entsprechenden Auftrag einzureichen“.

Tobias Krüger unterstützte im Berichtsjahr die Staatskanzlei, die Beauftragte für Information und Datenschutz, das Amt für Geoinformation, das Amt für Denkmalpflege und Archäologie, die Staatsanwaltschaft, das Departement für Bildung und Kultur, das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen, die Fachstelle „Asyl“ des Amts für soziale Sicherheit, das Amt für Justizvollzug und das Amt für Gemeinden bei der Ausarbeitung beziehungsweise Änderung von Registraturplänen und Organisationsvorschriften oder beim Fällen von Bewertungsentscheiden. Das Amt für soziale Sicherheit wies er auf die Notwendigkeit eines geregelten Schriftgutmanagements für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) hin, die am 1. Januar 2013 ihre Arbeit aufnehmen werden.

Beatrice Küng begutachtete den Entwurf für Organisationsvorschriften für das Amt für Umwelt, überprüfte die definitiven Versionen der Registraturpläne der Fachstellen „Wasserbau“ und „Gewässerschutz“ und nahm letzte Bewertungsentscheide bei den Akten vor. Ferner leitete sie eine I+D-Fachfrau an, welche die aus dem ehemaligen Fabrik- und Gewerbeinspektorat stammenden Dossiers für die Ablieferung ans Staatsarchiv vorbereiten soll. Im Amt für Wirtschaft und Arbeit beriet sie die Abteilung „Betriebswirtschaft“ bei der Änderung ihres Registraturplans und beurteilte denjenigen der Abteilung „Arbeitsbedingungen“. Im Amt für öffentliche Sicherheit besprach sie mit den Verantwortlichen die Zukunft der Abteilung „Migration und Schweizer Ausweise“. Geplant ist die Zusammenlegung des neuen Bereichs „Arbeitsbewilligungen“ mit den bisherigen Bereichen „Aufenthaltsbewilligungen“ und „Niederlassungsbewilligungen“, was eine

Erweiterung des bisherigen Registraturplans bedingt. Im Volkswirtschaftsdepartement leitete die wissenschaftliche Assistentin die Erstellung eines Registraturplans für das Departementssekretariat in die Wege. Im Hinblick auf die durch den Zusammenschluss kantonaler Stiftungsaufsichten im Rahmen der Strukturreform im Bereich der beruflichen Vorsorge zu erwartenden Aktenablieferungen erarbeitete sie prospektiv ein Bewertungsmodell für die Unterlagen der BVG- und Stiftungsaufsicht.

Mit der Staatsanwaltschaft, dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) und dem Amt für Gemeinden wurden Schriftgutvereinbarungen abgeschlossen.

Am 6./7. September führten Tobias Krüger und Beatrice Küng im Fortbildungszentrum Oberdorf und in der Cucina Arte in Solothurn zum dritten Mal den Ausbildungskurs „Finden statt suchen: Modernes Schriftgutmanagement“ durch. Daran nahmen neun Personen teil. Den halbtägigen Kurs „Aktenmanagement für Führungskräfte“, der am 9. November wieder im Konferenzraum des Amts für Umwelt veranstaltet wurde, besuchten sieben Teilnehmende.

Am 28. September prüfte Tobias Krüger zusammen mit einer Vertreterin des Hochbauamts die Eignung der Zivilschutzanlage unter dem Spital Grenchen als Zwischenarchiv für kantonale Dienststellen. Am 24. Oktober besprach Andreas Fankhauser die Problematik zu klein dimensionierter Amtsaarchive und ihre Auswirkungen auf das Staatsarchiv mit Beat Steinmann, dem Leiter der Abteilung „Raum- und Immobilienbewirtschaftung“ im Hochbauamt.

Beatrice Küng sichtete, bewertete, reinigte, sortierte und erfasste, zeitweise unterstützt von Gabriella Hanke-Knaus, einen weiteren Teil der amorphen Alt-Ablage vom Rathaus-Estrich, insbesondere Akten des Vorstehers und des juristischen Sekretärs des Volkswirtschafts-Departements sowie Akten des Lehrlingsamts, der kantonalen Invalidenversicherung/Invalidenbeihilfe und der Schweizerischen Winterhilfe Kanton Solothurn. Ihre Notizen zu einzelnen Teilbeständen erweiterte sie zu Berichten, welche als Grundlage für die spätere Erschliessung dienen sollen.

Im Auftrag des Stiftungsrats erschloss die Firma Docuteam GmbH, Baden-Dättwil, das Archiv der ehemaligen Höhenklinik Allerheiligenberg, Hägendorf, und lieferte das dauernd archivwürdige Schriftgut dem Staatsarchiv geordnet und verzeichnet ab.

## **Zuwachs**

### *a) Handbibliothek*

Angekauft und durch den Staatsarchivar katalogisiert wurden 105 Titel (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Das Staatsarchiv erhielt überdies 37 Bücher und 23 Broschüren sowie anderes Material geschenkt, die es folgenden Donatorinnen und Donatoren verdankt: Staatsarchiv des Kantons Aargau (6 Ansichtskarten); Akademia Olten; Urs Amacher, Olten; Staatsarchiv des Kantons Appenzell-Ausserrhoden; Staats- und Stadtbibliothek Augsburg; Landesarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart; Bezirksschützenverein Lebern; Bibliothek am Guisanplatz/Eidgenössische Militärbibliothek, Bern; Paul Brüderlin, Basel; Eidgenössisches Büro für Konsumentenfragen BFK, Bern; Ivan De Giulio

und Pasquale Jorio, Palma Campania bei Neapel I; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Alessandro Di Muro, Olevano bei Salerno I; Renato Esseiva namens des Winterthurer Sozialarchivs (14 Ansichtskarten); Ghielmetti AG, Biberist; Norberto Gramaccini, Bern; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Einwohnergemeinde Grenchen; Ottilia Henz-Hofer, Bärschwil; Ursula Hirter-Trüb, Basel; Gemeinde Hofstetten-Flüh; Ian Holt, Solothurn; Denis Ingold, Mulhouse; Archives historiques de la République et du Canton du Jura, Porrentruy; Peter Kaiser, Aarau; Katholisches Frauenforum Biberist; Adolf Kellerhals, Olten; Amt für Kultur und Sport, Feldbrunnen-St. Niklaus; Kulturverein Forum Trimbach; Michael Lauener, Zürich; Roger Lütolf, Olten; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Museum für Kunst und Geschichte, Freiburg i.Ü.; Elisabeth Pfluger, Solothurn; Peter Schärer, Olten; Staatsarchiv des Kantons Schaffhausen (1 Glasplattennegativ); Staatsarchiv des Kantons Schwyz; Zentralbibliothek Solothurn; Matthias Stich, Basel; Marc Wyss, Flüh; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wurde um 209, der Sachkatalog um 447 Karten erweitert. Die Revision des Handbibliothekskatalogs ruhte aufgrund anderer Prioritäten.

### *b) Archivalien*

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2012 einen Zuwachs von 243 Laufmetern (23 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

*Parlamentsdienste*: 6 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2011), Kantonsratsakten (2007). *Staatskanzlei*: 102 E. Regierungsratsakten (2005-2007). *Abteilung „Legistik und Justiz“* der Staatskanzlei: 212 E. Notariatsprotokolle (1914-2009). *Staatsanwaltschaft*: 12 E. Strafverfügungen der Untersuchungsrichterämter (exemplarische Dokumentation) (2000-2005). *Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen*: 3 E. Protokolle, Akten und Geschäftskontrolle der Beschwerdekommision der Berufsbildung (1990-2012). *Stiftung Solothurnische Höhenklinik Allerheiligenberg, Hägendorf*: 44 E. Protokolle, Akten, Pläne u.a. der Solothurnischen Höhenklinik Allerheiligenberg [2011 geschlossen] (1898-2011). *Abteilung „Migration und Schweizer Ausweise“* des Amts für öffentliche Sicherheit: 206 E. Inaktive Personendossiers ausländischer Staatsangehöriger (repräsentative Dokumentation) (1987-2000). *Oberamt Region Solothurn*: 2 E. Kontrollen der Gewerbelegitimationskarten und der Handelsreisendenkarten (1947-1998). *Amtschreiberei Region Solothurn*: 261 E. Käufe, Aktenprotokolle, Grundbuchbelege u.a. der Bezirke Solothurn, Lebern und Bucheggberg (1873-1998). *Richteramt Solothurn-Lebern*: 1181 E. Protokolle Zivil- (1991-1998) und Strafsachen (2000-2004), Zivil- (1991-1998) und Strafprozessakten (1994-2004), arbeitsgerichtliche Verfahren (1991-1998).

### *c) Deposita*

*Sozialdemokratische Partei Kanton Solothurn*: 156 E. Archiv der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn (1890-2006). *Studentenverbindung „Dornachia/Ruppigonia Solodorensis“*: 17 E. Bierzeitungen, Publikationsorgan „Der Dornacher“ u.a. (1945-2012). *Bürgerleist*

*der Stadt Solothurn*: 1 E. Handwerksordnungen und Korrespondenzen betr. die Zunft zu Zimmerleuten und das Büchsen- und Uhrmacherhandwerk (1621-1820).

#### d) *Schenkungen*

*Zentralbibliothek Solothurn*: 3 E. Ritterdiplom für Balthasar von Grissach (?-1602) (1596), Adelsbrief für Hauptmann Urs Grimm (1596-1657) (1647), Oberstpatent für Viktor Joseph Grimm (1706-1785) (1753). *Alfred Steffen, Basel*: 3 E. Vertragsbrief, Schadlosbrief und Spruchbrief betr. die Mühle in Rickenbach (1633-1680). *Elisabeth Schluep-Hauert, Moosseedorf*: 1 E. Vergleichs- und Dorfbrief betr. die Holzrechtsamen in Schnottwil (1675). *Docuteam GmbH, Baden-Dättwil*: 2 E. Kassabuch und „Nottes des Voitures...“ der Indiennedruckerei Franz Wagner & Comp., Solothurn (1758-1787). *Käthi Handschin-Jecker, Dornach*: 1 E. Korrespondenzen und Akten der Familien Staub, Wirz, Jecker und Hungerbühler (1684-1933). *Rudolf Rust, Solothurn*: 1 E. Kantonsbürgerrechtsurkunde für Joseph Rust (1771-1855) von Lingenau bei Bregenz (1806). *Benediktinerkloster Mariastein*: 1 E. Akten betr. den Grenzstreit zwischen der Gemeinde Kleinlützel und Joseph Dietler sel. Erben als Besitzer des „Klösterli“-Guts (1828-1844). *Staatsarchiv des Kantons Bern*: 46 E. Kataster-, Übersichts- und Baupläne (1870-1916), Ansichtskarten (o.J.). *Mario Ravicini, Solothurn*: 1 E. Manuskripte/Typoskripte und Publikationen von Adolf Lechner (1871-1936) (1901-2008).

#### e) *Käufe*

*Vom Erasmushaus/Haus der Bücher AG, Basel*: 1 E. „Mémoire“ von Charles-Roch Mazières de Morainville (17.-18. Jh.) über die Schanzen von Solothurn (1712).

#### f) *Tausche*

Keine.

### **Aussonderung von Schriftgut**

#### a) *Kassationen*

Keine.

#### b) *Weitergaben an kantonale Amtsstellen und an Verein/Institutionen*

Im Sinne einer Zusammenführung inhaltlich verwandter Bestände wurden 3 E. (0,37 Lfm) Jahresrechnungen, Kassabücher u.a. des Gräflich Scherer'schen Stipendienfonds (1904-1997) an das Archiv des Bistums Basel weitergegeben.

#### c) *Tausche*

Keine.

### **Erschliessung**

Die eingebundenen Register zu den Bürgerrechten (16.-19. Jh.) und zur Passkontrolle 1822-1848 wurden im Lesesaal aufgestellt. Beim Register zu den Kleinratsprotokollen 1803-1827 schloss Silvan Freddi die Einleitung des Generalindex zu den Personennamen, Orts- und Sachbegriffen ab. Der Stellvertreter des Staatsarchivars stellte im Juli auch das Inventar der Amtsbücher und Akten im Archiv der Bürgergemeinde Solothurn fertig. Dieses Findmittel, an dem er 2004 und seit 2009 gearbeitet hatte, gelangte ebenfalls in den Lesesaal. Das im Staatsarchiv befindliche Exemplar der alten Inventar-Kartei wurde kassiert, während dasjenige der Bürgergemeinde bei der Bürgergemeindeverwaltung verbleibt. Im Rahmen der Revision der Bibliographie der unselbständig erschienenen Publikationen bereinigte Silvan Freddi die Sachkatalogkarten mit den Buchstabenverbindungen „Al“-„Am“. Das Findmittel wuchs 2012 um 21 Autoren- und 45 Sachkatalogkarten. Die Erschliessung des zweiten Teils des Nachlasses von Robert Schöpfer (1869-1941) kam aus zeitlichen Gründen ein weiteres Mal nicht voran.

### **IT-Infrastruktur, technische Ausrüstung**

Im Februar besuchten Tobias Krüger und Andreas Fankhauser die Staatsarchive der Kantone Nidwalden und Basel-Landschaft und liessen sich von den Kolleginnen und Kollegen über den Funktionsumfang der in Stans und in Liestal eingesetzten STAR-Versionen informieren. Anfang März präsentierten Peter und Stefan Bosshard, CM-Informatik AG, Schwerzenbach, im Amt für Informatik die Archivverwaltungssoftware CMI-STAR, eine Weiterentwicklung von SOSTAR. Am 16. April fand die KICK-OFF-Sitzung für die beiden Teilprojekte SOSTAR (Upgrade der bestehenden Lösung) und A[rchiv]VE[rwaltung]SO[lothurn] (Erweiterung der Funktionalität) statt, deren Leitung Tobias Krüger übernahm. Mit RRB Nr. 2012/1318 genehmigte der Regierungsrat am 26. Juni die Modernisierung des Archivverwaltungs- und Erschliessungssystems. Ende September legte die Anwendungsverantwortliche der CM-Informatik AG Caroline Rosentritt den Bedürfnissen des Staatsarchivs Solothurn angepasste Versionen von CMI-STAR und der CMI-Benutzungsverwaltung vor, die zwischen Oktober und Dezember von den wissenschaftlichen Archivaren und der Archivarin intensiv getestet wurden, was zahlreiche Anpassungs- und Änderungswünsche zur Folge hatte. Am 9. November wurden sämtliche Daten aus dem SOSTAR-Teilsystem „Lesesaalverwaltung“ in die neue Benutzungsverwaltung migriert, die nach der Schulung aller Mitarbeitenden am 13. November offiziell in Betrieb genommen wurde. Von den seit 1995 generierten zirka 22'500 Datensätzen boten nur 30 Probleme, was für die gute Datenqualität sprach. Im Zuge der vom Amt für Informatik verfolgten Strategie eines mittelfristigen Ausstiegs aus IBM-AS/400-Systemen wurde die Anwendung SOSTAR am 9. August unter Verlust des Retrieval-Systems ICARO (Verknüpfung mit der AS/400-Software) auf den moderneren der beiden noch verwendeten ISOV-Rechner migriert, den anderen legte das AIO still. Der seit den Siebzigerjahren im Staatsarchiv untergestellte Schneepflug für die Räumung des gemeinsamen Parkplatzes wurde im November der Zentralbibliothek überlassen.

### **Bauliche Massnahmen**



Im Juli erhielten die restlichen drei Büroräume im Erdgeschoss, im Dezember auch das Sitzungszimmer einen neuen Bodenbelag und einen neuen Anstrich. Beatrice Küng und Hansjörg Tschanz arbeiteten während der Renovation im Lesesaal. Im Sitzungsraum wurde - gegen den Willen des Staatsarchivars - zusätzlich eine schallschluckende Decke eingebaut. Im März besserte der Maler Andreas Uebelhart, Grenchen, die durch die Aktentransporte strapazierten Böden in der Anlieferung und beim Lift-Vorplatz im 1. und im 2. Untergeschoss aus. Im Nachgang zur Zehnjahres-Elektrokontrolle durch das Elektro-Technische Büro Mollet & Co., Flumenthal, erdete die Elektro Fontana Biberist AG zwischen April und Oktober in sämtlichen Magazinräumen des Altbaus die Beleuchtungskörper. Die Elektro Zaugg GmbH, Solothurn, erfüllte einen alten Wunsch des Staatsarchivs und brachte im März zwei Aussensteckdosen an. Diese Massnahme wird vor allem dem mit der Pflege der unmittelbaren Umgebung beauftragten Gartenbauunternehmen die Arbeit erleichtern. Die Lüthi Gebäudehüllen AG, Zuchwil, jätete im April wieder die Dachbegrünung. Im Januar/Februar schloss die Siemens Schweiz AG die neuen Energiezähler in der Heizungs- und Klimazentrale an das elektronische Steuerungssystem an, was künftig die Überwachung der Temperatur- und Feuchtigkeitswerte aus der Ferne erlauben wird. Die Stähli STALGO AG, Gommiswald, brachte im Januar an der Rollregalanlage mit den grossformatigen Grund- und Hypothekenbüchern mechanische Sicherungen an. Im Hinblick auf den für 2014 geplanten Anschluss des Staatsarchivs an das Fernwärmenetz der Stadt Solothurn erfolgte im November eine Sondiergrabung auf der Westseite des Archivgebäudes, dies nicht zuletzt darum, weil der Staatsarchivar die projektierte Durchleitung von 120 Grad heissem Dampf von der Bielstrasse her durch einen voll belegten Magazinraum im 1. Untergeschoss hinunter in die Heizungszentrale im 3. Untergeschoss ablehnte.

## **Reorganisationsmassnahmen**

Am 4. Dezember genehmigte der Kantonsrat trotz eines Kürzungsantrags der SVP das Globalbudget der Staatskanzlei für die Jahre 2013-2015, das gestützt auf den Bericht der Finanzaufsichtsrevision 2011 eine sukzessive Verstärkung der „personellen Ressourcen für die rechtskonforme Umsetzung des Archivgesetzes im Staatsarchiv“ um 280 Stellenprozente beinhaltete. Gleichentags erteilte die Geschäftsprüfungskommission der Regierung den Auftrag, „innerhalb der kantonalen Verwaltung eine sachgerechte Umsetzung der Bestimmungen von Archivgesetz und Archivverordnung sicherzustellen. Dazu sollen nebst einer umfassenden Überprüfung der personellen, technischen und räumlichen Ausstattung des Staatsarchivs auch die Abläufe, Zuständigkeiten sowie [die] formellen Anforderungen an die einzelnen Dienststellen im Fokus stehen“. Während der Revisionswochen (6.-20. Juli) vereinheitlichten Silvan Freddi und Tobias Krüger zur Verbesserung des Raumklimas bei Teilen von drei Rollregalanlagen in zwei Magazinen die Abstände zwischen den Tablaren. Erich Gasche und Hansjörg Tschanz transportierten die Grundbuchserien (Normalformat) der ehemaligen Amtschreibereien Solothurn und Lebern in den grossen Magazinraum im 3. Untergeschoss zurück und räumten sie in die neue Rollregalanlage ein. Gleichzeitig lieferte das Grundbuchamt Region Solothurn jüngere Aktenbände ab, die im selben Arbeitsgang in die Serien integriert wurden.

## **Bestandserhaltung**

Nach einer Instruktion durch die Siemens Schweiz AG kontrollierte Silvan Freddi vom April an jeden Monat die Klimawerte in den Magazinen. Martin Strebel, Atelier für Buch- und Papierrestauration, Hunzenschwil, restaurierte die Pergamenteinbanddecken der Ratsmanuale Bd. 8, 1519/20, Bd. 17, 1529 und Bd. 202, 1698 sowie das Kundschaften- und Kontraktenmanual 1588. Martin Gasser, Atelier für Papierrestauration, Solothurn, übernahm die Restauration des auf eine Pavatex-Platte aufgeklebten Plans des Staatsguts Grossriedenberg, Aedermannsdorf, aus dem Jahr 1832. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, reparierte und konservierte, wie in den Vorjahren, mehrere in schlechtem Zustand befindliche Papp-Bände des 16.-19. Jahrhunderts. Die Restauratorin Carmen Effner, Marly, beschäftigte sich mit der Reinigung der Pergamenturkunden 1301-1325, packte sie in säurefreie Umschläge und Archivschachteln um und behob Schäden an den Siegeln. Der Buchbinder Peter Strähl, Aeschi, band bis zu seinem unerwarteten Hinschied am 2. November wieder einige durch dauernden Gebrauch beschädigte Aktenbände aus dem 20. Jahrhundert neu ein, wofür die Amtschreiberei Region Solothurn aufkam. Das Atelier von Reto Kromer, Ecublens, reinigte und digitalisierte einen Super-8- und sieben 16-mm-Filme und versah sie mit Archivdosen und -kernen aus Polypropylen bzw. Polystyrol. Dank des freiwilligen Einsatzes von Martin Vogt, Solothurn, ist die kleine Filmsammlung des Staatsarchivs nun inventarisiert, konserviert und benutzbar.

## **Kulturgüterschutz**

Weil der Leiter Kulturgüterschutz im Amt für Denkmalpflege und Archäologie die ihm zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel des Bundes anderweitig einsetzte, konnte die Sicherheitsverfilmung der Kartei der Kleinratsprotokolle 1803-1827 im Berichtsjahr nicht fortgeführt werden. Hingegen erhielt das Staatsarchiv von der Fachlabor Gubler AG, Felben-Wellhausen, die Ilfochrom-Micrographic-Fichen, auf denen nun sämtliche Briefe der französischen Könige an Solothurn beziehungsweise an die Eidgenossenschaft (1500-1774) gesichert sind. Nach der Aufnahme in den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2013-2016 (RRB Nr. 2012/932 vom 8. Mai) wurde dem Amt für Informatik ein Projekt für die Anschaffung einer digitalen Mehrzweck-Mikrofilmanlage angekündigt.

## **Tätigkeit in Kommissionen**

Der Staatsarchivar nahm an den fünf Sitzungen der Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. V/1+2, 1914-2000“), welche im Berichtsjahr die (Grob-)Konzepte der Autorinnen und Autoren zu prüfen hatte, den beiden Treffen der Schweizerischen Archivdirektorenkonferenz in Bern und den zwei Sitzungen der Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) in Bern teil.

## **Gemeindearchivwesen**

Das Staatsarchiv beriet 2012 telefonisch oder mittels E-Mail die Einwohnergemeinden Biberist, Heinrichswil-Winistorf, Rechterswil, Winznau und Erschwil, die Einheitsgemeinde Seewen und die Römisch-katholischen Kirchgemeinden Solothurn und Niederbuchsiten.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

### *a) Archivführungen*

Silvan Freddi, Andreas Fankhauser und Tobias Krüger veranstalteten 11 Archivführungen mit total 139 Teilnehmenden und zwar für folgende Gruppen: den das Staatsarchiv inspizierenden Ausschuss der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrats (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Teilnehmenden des Ausbildungskurses „Modernes Schriftgutmanagement“ (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Mitarbeitenden des Amtes für Landwirtschaft (Thema „Landwirtschaft“), die technischen Leiter der Solothurner Spitäler AG (Thema „Medizin- und Spitalgeschichte des Kantons Solothurn“), die Absolventen des vom Leiter Kulturgüterschutz im Amt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführten Kulturgüterschutz-Grundkurses (Thema „Bestandserhaltung“), das Master-Kolloquium der Professoren Stefan Rebenich und Thomas Späth vom Historischen Institut der Universität Bern (Thema „Rezeption der Antike in Solothurn“), die Geschäftsleitung der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn (Thema „Sozialgeschichte des Kantons Solothurn im 20. Jh.“), die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines von Mitgliedern der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel durchgeführten Schriftlesekurses, die Sankt-Margarithen-Schwestern der Vorstadt Solothurn (1. Führung 2007) (Thema „Vorstadt Solothurn“), die Guggenmusik „Konfettistampfer Solothurn“ und die Wandergruppe Langendorf. Daneben wurden, wie jedes Jahr, verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

Im Rahmen des 4. Schweizer Archivtags vom 3. November organisierte das Staatsarchiv Solothurn einen Nachmittag der offenen Tür (14.00-17.00 Uhr). Auf drei geführten Rundgängen durch die Magazine (14.15, 15.15 und 16.15 Uhr) wurden den Besucherinnen und Besuchern anhand der Themenbereiche „Gesundheit“, „(un)sozialer Staat“ und „Umwelt“ die Fülle staatlichen Schriftguts präsentiert. Im Sitzungsraum konservierte die Restauratorin Carmen Effner, Marly, Pergamenturkunden und bot dem Publikum einen Einblick in die archivische Kernaufgabe der Bestandserhaltung. Dass sich das Interesse der lokalen Medien auf das von der Zentralbibliothek betreute neue Archivmagazin der Einwohnergemeinde Solothurn konzentrierte, dürfte nicht ohne Auswirkung auf die Besucherzahl geblieben sein, die leider nur 46 Personen betrug (2007: 98).

### *b) Referatstätigkeit*

Andreas Fankhauser sprach am 28. März anlässlich der offiziellen Übernahme des Archivs der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn vor der kantonalen Geschäftsleitung über den Wert erschlossener Parteiarchive für die Geschichtsschreibung. Silvan Freddi nahm am 27./28. Januar an der in der

Zentralbibliothek Solothurn stattfindenden Tagung mit dem Thema „Glareans Solothurner Studenten: regionale Identität und internationale Vernetzung in der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur“ teil. Der Titel seines Vortrags am 28. Januar lautete: „Melchior Dürer, genannt Macrinus, der früheste Solothurner Student Glareans“. Am 15. März vertrat er das Staatsarchiv an einem vom Historischen Museum Blumenstein organisierten Arbeitsmittagessen, das die Realisierbarkeit einer Stadtgeschichte von Solothurn auf wissenschaftlichem Niveau auslotete. Am 21. Mai gab der Stellvertreter des Staatsarchivars der Lokalredaktion Aargau Solothurn von Schweizer Radio und Fernsehen SRF ein Interview, welches die Person von Küngold von Spiegelberg (um 1448-um 1530) und den Verkauf der Herrschaft Halten an Solothurn 1466 zum Inhalt hatte. Es wurde am 23. Juni in der Sendung „Lokaltermin“ über das Museum Wasseramt/Turm in Halten ausgestrahlt. Tobias Krüger hielt am 20. November am Historischen Institut der Universität Stuttgart im Rahmen der DIALOGO- und Oberseminar-Vorträge der Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik das Referat „Eiszeiten: Zum Entstehen eines Konzepts im 19. Jahrhundert“.

### *c) Publikationen*

Andreas Fankhauser veröffentlichte den Beitrag „Die Nutzung der helvetischen Freiheitsrechte durch die ländliche Gesellschaft am Beispiel der solothurnischen Gemeinde Biberist“, in: Silvia Arlettaz, René Pahud de Mortanges, Daniel Tröhler, Andreas Würzler, Simone Zurbuchen (Hg.), Menschenrechte und moderne Verfassung. Die Schweiz im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert. Akten des Kolloquiums an der Universität Freiburg/Schweiz, 18.-20. November 2010. Droits de l'homme et constitution moderne. La Suisse au tournant des XVIII<sup>e</sup> et XIX<sup>e</sup> siècles. Actes du colloque à l'Université de Fribourg/Suisse, 18-20 novembre 2010, Genève 2012, S. 353-371 (= Travaux sur la Suisse des Lumières 14). Für das Historische Lexikon der Schweiz erarbeitete er die biographischen Artikel über Franz Voitel, Ludwig von Wimpfen, Niklaus Wyss und Benedikt Ziegler. Silvan Freddi verfasste für das HLS den GEO-Artikel „Wasseramt“, Tobias Krüger den BIO-Artikel „Franz Anton Zetter“. Der wissenschaftliche Assistent publizierte im Weiteren: Werner Bartholomäus, Tobias Krüger, Werner Schulz, Gerhard Schöne, „Deutsche Eiszeitforscher 2: Christoph Friedrich von Arenswald – ein früher Vertreter der Fluttheorie (1735- nach 1806)/German Glaciologists 2: Christoph Friedrich von Arenswald – An Early Exponent of the Flood Theory (1735- after 1806)“, in: Geschiebekunde aktuell 28 (5), Hamburg/Greifswald 2012, S. 153-158. Beatrice Küng schrieb die HLS-Biographie von Jakob Zimmermann.

### *d) Ausstellungen*

2012 gingen keine Gesuche betreffend die Ausleihe von Archivalien ein.

Verfasser: Andreas Fankhauser, Staatsarchivar